Die Europäische Union und das Global Gateway

Johannes Maerk

Fachhochschule Campus Wien, Österreich

HOCHSCHULE CAMPUS WIEN
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Inhaltsverzeichnis

- Einführung - Global Gateway
- Ziele und Grundprinzipien
- Governance - GG
- Kritische Betrachtungen - GG
- Konkrete Projekte
- CONMAT

Einführung

Die Initiative Global Gateway (GG) wurde **am 1. Dezember 2021** von der Europäischen Kommission **ins Leben gerufen.**

Die EU plant, zwischen 2021 und 2027 **Investitionen in Höhe von bis zu 300 Milliarden Euro zu mobilisieren**

„Team** Europa“,* das die Bemühungen der EU, ihrer **Mitgliedstaaten**, Finanzinstitutionen wie ***der Europäischen Investitionsbank (EIB) und der ***Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE)*** sowie Interessengruppen aus **dem privaten Sektor** bündelt.

Die GG baut auf bestehenden EU-Außenfinanzierungsprogrammen auf und koordiniert diese, wodurch ihre Sichtbarkeit und Wirkung verbessert wird, anstatt eine völlig neue Finanzierung einzuführen.

Zielländer sind die Länder des Globalen Südens.

Die Hälfte dieser Investitionen ist für Afrika bestimmt.

Allgemeine Ziele

Förderung der Entwicklung nachhaltiger Infrastrukturen weltweit

Förderung der digitalen Konnektivität zwischen den Regionen

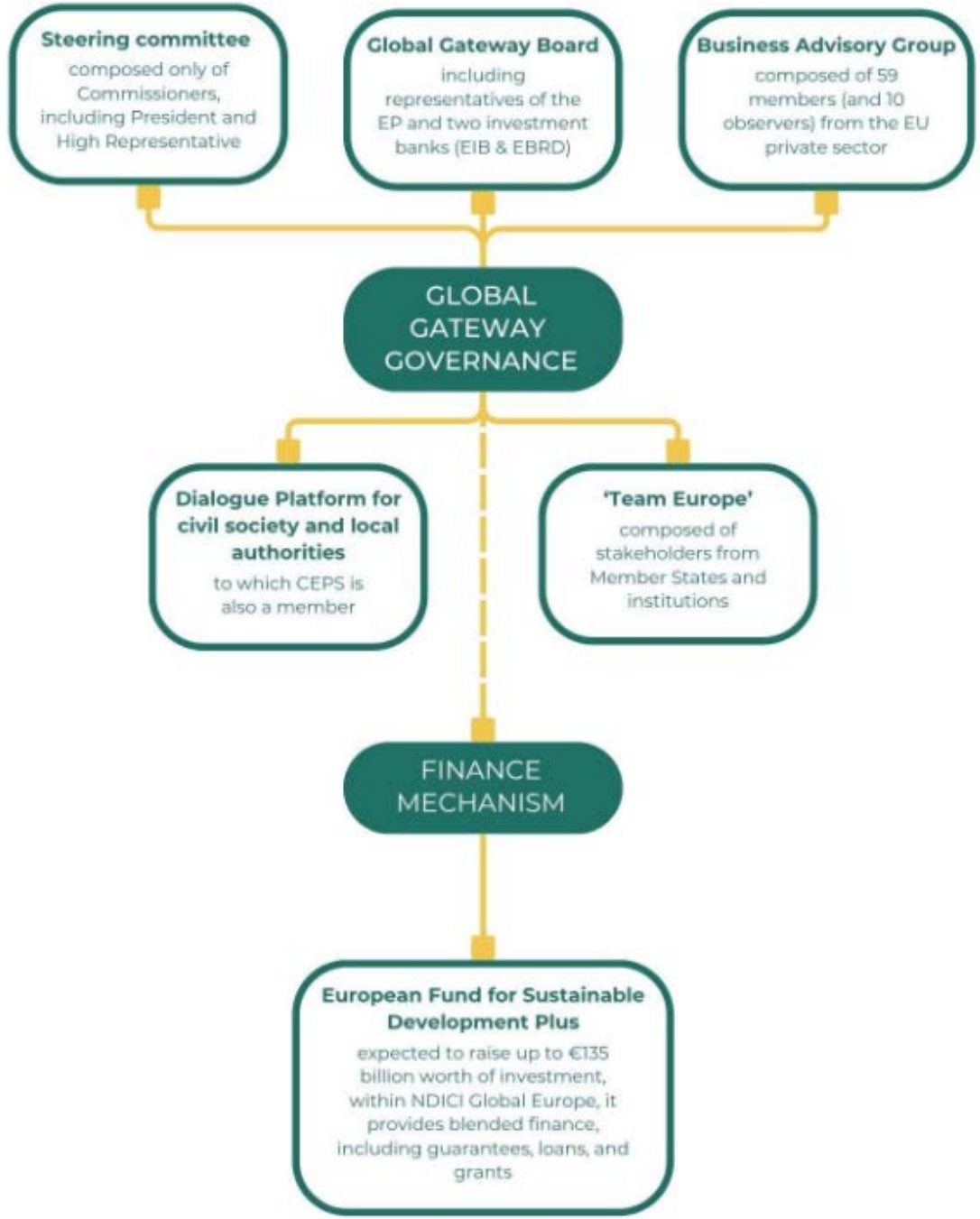
Bekämpfung des Klimawandels und Förderung sauberer und erneuerbarer Energien

Verbesserung der Gesundheit und des Bildungssektors auf globaler Ebene

Sechs Grundprinzipien für Investitionen

- demokratische Werte
- gute Regierungsführung und Transparenz
- gleichberechtigte Partnerschaften
- Ökologie und saubere Energien
- Priorität für Sicherheit
- Förderung des Privatsektors

Governance Struktur



Kritische Betrachtungen

- **Fokus auf den privaten Sektor**
- **Umwelt- und Sozialbelange**
- **Neokoloniale und extraktivistische Dynamiken**

Konkrete Projekte

das **Glasfaserkabel Medusa (das Europa und Nordafrika verbindet),**

das Unterseekabel **BELLA** (das Europa mit Lateinamerika und der Karibik verbindet)

Akademische Projekte wie ERASMUS+ (insbesondere mit Afrika)

CONTMAT Key facts

Project title	**Strengthening Conflict Management and Transformation Studies in Africa**
Project acronym	CONMAT
Project reference number	101178083
Funding scheme	Capacity Building in the field of Higher Education: Strand 1
Type of action	ERASMUS Lump Sum Grants
Granting authority	European Education and Culture Executive Agency
Coordination institution	University of Applied Sciences Campus Vienna
Partners	5 (4 Africa, 1 Europe)
Project duration	01.01.2025 – 31.12.2027
Maximum grant amount	EUR 359,256.78
Funding rate	90%
Overhead	7%

Die Partner

Ghana (SD Dombo University of Business and Integrated Development Studies, **Wa**, und University of Ghana, **Accra**)

Ruanda (Protestantische Universität Ruanda, **Huye**, und Universität Ruanda, **Kigali**).

Spanien Universidad de Las Palmas de Gran Canaria

Österreich Hochschule Campus Wien **(Koordinator)**

Besondere Überlegungen hinsichtlich der Partner

Zielgruppen:

- **Hochschulen aus den am wenigsten entwickelten Ländern**
- **Hochschuleinrichtungen in abgelegenen Regionen**
- **Neueinsteiger oder weniger erfahrene**
- **Personen mit geringeren Chancen.**

Ruanda gilt gemäß UN als LDC

Wa/Ghana und Huye/Ruanda gelten als abgelegene Regionen

Die Ziele von CONMAT

Stärkung der **Kapazitäten afrikanischer Partnerhochschulen** (Ghana und Ruanda) im Bereich Konfliktforschung und Förderung **der internationalen akademischen Zusammenarbeit**

Studierende und Hochschulmitarbeiter mit Wissen und Instrumenten im Bereich Konfliktforschung ausstatten, wobei der Schwerpunkt auf **analytischen und kritischen Denkfähigkeiten** liegt.

Verbesserung **der Lehrpläne für Konfliktstudien** an afrikanischen Universitäten und Einführung von **Online-Lernangeboten** und **Multimedia-Kursen zu partizipativen Videotechniken**

Zwei Abschluss-konferenzen in Accra (Ghana) und Kigali (Ruanda) werden die Ergebnisse des Projekts **verbreiten**.

Das Endprodukt wird ein **Handbuch für die Ausbildung von Ausbildern** sein, das die interkulturellen und interkulturellen Perspektiven des Projekts berücksichtigt.

Vielen Dank!

Prof. Dr. Johannes Maerk

Fachhochschule Campus Wien

E-Mail: johannes.maerk@hcw.ac.at

HOCHSCHULE CAMPUS WIEN
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES